

ANDREA FRYDRYCHOVÁ**Phraseologische Kompetenz an tschechischen Gymnasien aus der Sicht von DaF-Lehrkräften: Ergebnisse einer Fragebogen-Untersuchung¹**

Phraseological Competence in Czech Secondary Schools from the Perspective of Teachers of German as a Foreign Language: Results of a Questionnaire Survey

Der vorliegende Beitrag präsentiert Ergebnisse einer Untersuchung, deren Ziel es ist, die Rolle der phraseologischen Kompetenz im DaF-Unterricht an ausgewählten tschechischen Gymnasien aus der Sicht der DaF-Lehrkräfte zu reflektieren und auszuwerten. Der Beitrag konzentriert sich auf Daten, die für die Zwecke eines Dissertationsvorhabens mithilfe von Online-Fragebögen gewonnen wurden. Im Fokus des Interesses sind dabei unter anderem das Vorkommen von Phrasemen in DaF-Lehrwerken, die die Lehrkräfte in ihrem Unterricht einsetzen, die Reflexion des Umgangs mit Phrasemen im eigenen Unterricht sowie die Einschätzung eigener Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der deutschen Phraseologie seitens der beteiligten DaF-Lehrkräfte.

Schlüsselwörter: Phraseodidaktik, phraseologische Kompetenz, Phraseme, DaF-Unterricht, Online-Fragebogen

This article presents the results of a survey on the role of phraseological competence in German as a foreign language (GFL) teaching in Czech secondary schools. Utilizing online questionnaires, the study explores GFL teachers' perspectives on the presence of phrasemes in textbooks, their integration of phrasemes into pedagogical practice, and their self-evaluation of their own competencies in German phraseology.

Keywords: phraseodidactics, phraseological competence, phrasemes, GFL instruction, online questionnaire

1 Einleitung

Phraseologie ist ein fester Bestandteil des Grundwortschatzes einer Sprache und ihre Vermittlung stellt eine Daueraufgabe im Fremdsprachenunterricht dar. In dieser

¹ Dieser Beitrag entstand im Rahmen des von der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem geförderten Projektes UJEP-SGS-2025-63-002-3 „Rozvoj frazeologické kompetence ve výuce němčiny jako cizího jazyka na českých středních školách“.

Hinsicht besteht unter den PhraseodidaktikerInnen Konsens darüber, phraseologische Einheiten im Fremdsprachenunterricht schon auf dem Anfängerniveau zu vermitteln. Dies betrifft vor allem die für die Alltagskommunikation relevanten phraseologischen Einheiten wie Kollokationen oder pragmatische Phraseme (vgl. ETTINGER 2013: 16 oder LÜGER 2023: 40–43). Demnach sollte von Anfang an auch die sog. phraseologische Kompetenz, also die Fähigkeit, phraseologische Einheiten zu erkennen und angemessen zu gebrauchen, systematisch im Fremdsprachenunterricht aufgebaut werden (vgl. KONECNY/HALLSTEINSDÓTTIR/KACJAN 2013: 158).

2 Theoretische Grundlagen

Um über die phraseologische Kompetenz im Unterricht sprechen zu können, soll zuerst das Gebiet der Phraseologie kurz vorgestellt werden. Der Begriff Phraseologie ist für die Zwecke dieses Beitrags in seiner Doppeldeutigkeit zu verstehen. In Anlehnung an Fleischer wird Phraseologie einerseits als Teildisziplin der Linguistik wahrgenommen, die sich mit dem Erforschen von Phraseologismen beschäftigt. Andererseits bezeichnet die Phraseologie das Inventar an Phraseologismen einer bestimmten Sprache (vgl. FLEISCHER 1997: 3–4). Anknüpfend daran soll an dieser Stelle geklärt werden, wie Phraseologismen zu definieren sind. Phraseologismen (oder auch Phraseme, feste oder phraseologische Wortverbindungen) sind Ausdrücke, die aus mehr als nur einem Wort bestehen. Diese Ausdrücke sind den die Sprache sprechenden Personen außerdem genau in dieser Form und/oder mit eventuellen Varianten bekannt (vgl. BURGER 2015: 11–12). Laut Földes handelt es sich bei Phrasemen um eine mehrgliedrige lexikalische Einheit mit einer spezifischen phraseologischen Bedeutung, die in ihrer Struktur relativ stabil, starr und reproduzierbar ist (vgl. FÖLDES 1997: 5).

Die fremdsprachendidaktische Beschäftigung mit der Phraseologie ist unter dem Begriff der Phraseodidaktik zusammenzufassen. Den Gegenstand der Phraseodidaktik stellt „das wissenschaftlich fundierte systematische Lehren und Lernen von Phrasemen im Sprachunterricht“ (ETTINGER 2019: 86) dar. Die Phraseodidaktik sollte im Rahmen der Lehrkräfteausbildung eine relevante Rolle in der Vermittlung von Phraseologie einnehmen (vgl. HALLSTEINSDÓTTIR 2023: 16). Die Aufgabe der Lehrkraft bei der Vermittlung von Phrasemen im Fremdsprachenunterricht ist unbestritten, denn sie sensibilisiert Lernende für den Umgang mit der fremden Sprache. Demzufolge ist es von Vorteil, wenn die Lehrkraft in der Phraseologie gut bewandert ist und dadurch in der Lage ist, ihre Lernenden auf die Besonderheiten dieses Gebiets hinzuweisen. Die Kenntnis der Formelhaftigkeit der Sprache stellt eine wesentliche Voraussetzung für die sukzessive Entwicklung fremdsprachlicher Kompetenz dar. Eine solide phraseologische Kompetenz in der Muttersprache ist dabei von entscheidender Bedeutung, denn sie baut ein gewisses Bewusstsein für die Formelhaftigkeit

der Sprache auf und kann somit die fremdsprachliche phraseologische Kompetenz positiv beeinflussen (vgl. KONECNY/HALLSTEINSÐÓTTIR/KACJAN 2013: 158–162). Wie in Kapitel 1 erwähnt, ist die Vermittlung von ausgewählten phraseologischen Einheiten im Fremdsprachenunterricht schon von Anfang an wünschenswert. Diese Auseinandersetzung mit Phraseologie im Fremdsprachenunterricht betrifft in erster Linie nicht die Sprichwörter oder Idiome, sondern eben unauffällige Formulierungen wie Routineformeln oder Kollokationen (vgl. AUGST 2017: 10), die im Unterricht thematisiert werden (können).² Es sei darauf hingewiesen, dass diese phraseologischen Einheiten für MuttersprachlerInnen größtenteils eine sprachliche Selbstverständlichkeit darstellen (vgl. KONECNY/HALLSTEINSÐÓTTIR/KACJAN 2013: 164), im Kontext des Fremdsprachenlernens jedoch von großer Bedeutung sind. Beispielsweise plädiert Lüger für die Beschäftigung mit Kollokationen unter Berücksichtigung der Muttersprache der Lernenden durch Sensibilisierung für diese oder mittels Ergänzung durch Kontrastivvergleiche mit einer zuvor erlernten Fremdsprache (vgl. LÜGER 2023: 12). Hinsichtlich des Fremdsprachenunterrichts sind ferner die Faktoren der Vereinfachung und Steuerung der Kommunikation als wesentliche Elemente einer erfolgreichen Kommunikation zu betrachten. Die Fremdsprachenlernenden können in der Alltagskommunikation mithilfe der formelhaften Wendungen mit anderen SprecherInnen der jeweiligen (Ziel-)Sprache Schritt halten, denn diese Äußerungen tragen zur Bewältigung verschiedener kommunikativer Situationen bei. Zum Beispiel können die Lernenden durch die Verwendung von Phrasemen in Smalltalk-Situationen wie beim Begrüßen, Abschiednehmen oder beim Ausdruck von Zustimmung und Ablehnung natürlicher und sicherer wirken. So ist es leichter, in einer ungezwungenen Unterhaltung im Café oder bei einer Einladung zu einem Fest passende Redewendungen einzusetzen, die das Gespräch lebendiger machen und helfen können, kulturelle Nuancen besser zu verstehen.

2. 1 Aktueller Stand phraseodidaktischer Forschung

Seit den 1970er Jahren sind zahlreiche Untersuchungen erschienen, die die Problematik der Phraseme im Fremdsprachenunterricht reflektieren. In der Forschung wird in der Regel der Fokus auf den Umfang des produktiven Phrasengebrauchs sowie auf die rezeptive Beherrschung von Phrasemen gelegt. In diesem Kontext wird wiederholt das sogenannte phraseologische Optimum oder Minimum thematisiert (vgl. HALLSTEINSÐÓTTIR 2011, JAZBEC/ENČEVA 2012, LÜGER 2020). Die potenzielle Implementierung der Phraseme wird durch die Existenz von

² Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts können Routineformeln wie beispielsweise *Guten Morgen* oder *hör mal* sowie Kollokationen wie beispielsweise *einen Fehler machen* oder *sich die Zähne putzen* thematisiert werden.

Auflistungen häufiger und bekannter Phraseme (Redewendungen) evident. Eine solche Auflistung ist in einer Studie von Hallsteinsdóttir, Šajánková und Quasthoff vorgeschlagen, die sich mit der Frequenz und der Bekanntheit deutscher Phraseme befasst (vgl. HALLSTEINSDÓTTIR/ŠAJÁNKOVÁ/QUASTHOFF 2006). Des Weiteren wird in diesbezüglichen Studien die Vermittlung von Phrasemen in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache behandelt und einer kritischen Reflexion unterzogen (in den letzten Jahren beispielsweise von BERGEROVÁ 2020, RÁNICS 2020 oder SADIKU/SADIKAJ/BERGEROVÁ 2021). Ein für die Phraseodidaktik stets relevantes Thema ist die Erstellung von digitalen Lernportalen. Ein Beispiel für ein derartiges Lernportal ist *Phras.eu*, das interaktive Übungen zur Phraseologie bereitstellt. Das Ziel dabei besteht darin, das Erlernen von phraseologischen Einheiten der deutschen Sprache auf der Grundlage einer Äquivalenzbeziehung zur englischen Sprache zu fördern. Die Ergebnisse der Befragung belegen eine positive Einschätzung dieser Lernplattform in sämtlichen Aspekten, wobei alle Teilnehmenden angaben, die Plattform aufgrund ihres Nutzens weiterempfehlen zu wollen (vgl. MENA MARTÍNEZ/STROHSCHEN/HALLSTEINSDÓTTIR 2021). *ReDeWe* ist eine weitere Online-Lernplattform, die im Rahmen einer phraseodidaktischen Untersuchung gängiger DaF-Lehrwerke entwickelt wurde und eine Phrasemdatenbank, eine Multisuchmaschine sowie eine Lernumgebung mit interaktiven Übungen in sich vereint (vgl. STROHSCHEN 2021).

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Forschung bisher nicht mit der Phraseologie und deren Vermittlung im DaF-Unterricht an tschechischen Schulen befasst hat, soll im Rahmen meines Dissertationsvorhabens der Status quo dieser Thematik untersucht werden. Zu diesem Zweck wurde eine Online-Befragung³ unter Lehrerinnen und Lehrern des Deutschen als Fremdsprache (im Folgenden als DaF-Lehrkräfte und/oder DaF-LehrerInnen bezeichnet) durchgeführt, um ein allgemeines Feedback über die Rolle der Phraseologie im DaF-Unterricht an tschechischen Mittelschulen⁴ zu erhalten. In der vorliegenden Untersuchung soll die aktuelle Sachlage an tschechischen Gymnasien analysiert und ausgewertet werden.

³ Die Online-Befragung stellt eine moderne Form der schriftlichen Befragung dar. Im vorliegenden Fall wird es sich um die sogenannte CASI-Methode (Computer-Assisted Self Interview) handeln (vgl. ŠPAČEK 2019: 149–150).

⁴ In der Tschechischen Republik geht es um weiterführende Schulen, zum Beispiel Berufsoberschulen, die über die gesetzlich gegebene Schulpflicht hinausgehen und in der Regel mit einer Abiturprüfung abgeschlossen werden. Das Angebot dieser Schulen entspricht der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 10 bis 13).

3 Forschungsmethodologie und Datenerhebung

Im Folgenden soll die durchgeführte Untersuchung sowie ihre bisherigen Ergebnisse beschrieben werden. Das Ziel der Datenerhebung bestand darin, die phraseologische Kompetenz an ausgewählten tschechischen Gymnasien aus der Perspektive der DaF-Lehrkräfte zu reflektieren und zu evaluieren. Der vorliegende Beitrag fokussiert sich auf Daten, die im Rahmen eines Dissertationsvorhabens mithilfe von Online-Fragebögen gewonnen wurden. Im Fokus der Untersuchung standen das Vorkommen von Phrasemen in DaF-Lehrwerken, die die an der Datenerhebung beteiligten DaF-Lehrkräfte in ihrem Unterricht einsetzen, deren Eigenreflexion des Umgangs mit Phrasemen in ihrem Unterricht sowie die Einschätzung eigener Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der deutschen Phraseologie seitens der angesprochenen DaF-LehrerInnen. Die zentrale Forschungsfrage lautete wie folgt: Welche Rolle spielen Phraseme im DaF-Unterricht an ausgewählten tschechischen Gymnasien?

Zur Klärung der Forschungsfrage werden im Rahmen dieser Untersuchung folgende Teilfragen⁵ aufgegriffen:

- TFF1: Auf welche Weise werden feste Wortverbindungen in den DaF-Lehrwerken bzw. in den Unterrichtsmaterialien, die die teilnehmenden DaF-Lehrkräfte in ihrem Unterricht verwenden, dargestellt?
- TFF2: Wie oft werden feste Wortverbindungen im DaF-Unterricht der beteiligten DaF-LehrerInnen explizit thematisiert?
- TFF3: Wie werden feste Wortverbindungen im DaF-Unterricht thematisiert?
- TFF4: Wie arbeiten die beteiligten DaF-LehrerInnen im DaF-Unterricht mit festen Wortverbindungen?
- TFF5: Wie schätzen die beteiligten DaF-LehrerInnen ihr eigenes Wissen über feste Wortverbindungen ein?

Die Auswahl der DaF-LehrerInnen erfolgte nach folgendem Kriterium: Die Lehrkraft unterrichtet Deutsch als Fremdsprache an einem Gymnasium in der Region Ústí nad Labem⁶. In dieser Hinsicht handelt es sich um eine gezielte Auswahl der beteiligten Gymnasien beziehungsweise der DaF-LehrerInnen. Anknüpfend an das Auswahlkriterium erfolgte eine Kontaktaufnahme mit sämtlichen Gymnasien in der Region Ústí nad Labem sowie den entsprechenden Schulleitungen. Die DaF-Lehrkräfte wurden über die Schulleitung zur Mitarbeit an der Online-

⁵ Die Reihenfolge der Teilforschungsfragen im vorliegenden Text wurde durch deren jeweilige Position im Fragebogen bestimmt.

⁶ Die Region Ústí nad Labem liegt im Nordwesten der Tschechischen Republik, in Nordböhmen an der Staatsgrenze zu Deutschland.

Fragebogenerhebung angefragt. Die E-Mail wurde am 5. November 2024 an die E-Mail-Adressen der Gymnasialleitung mit der Bitte um Weiterleitung an die DaF-LehrerInnen in der Oberstufe gesendet. Die E-Mail enthielt den Link zum Fragebogen, der auf der Online-Plattform zur Erstellung von Fragebögen Survio erstellt wurde. Die Lehrkräfte wurden außerdem über die Anonymisierung der Antworten sowie über die Art der Veröffentlichung der Ergebnisse informiert. Des Weiteren wurden die DaF-LehrerInnen über den Abgabetermin sowie die für die Fertigstellung des Online-Fragebogens benötigte Zeit instruiert. Die Datenerhebung erstreckte sich vom 5. November 2024 bis zum 26. November 2024. Um das Verständnis für die Problematik der Phraseme sicherzustellen, wurde den DaF-LehrerInnen zu Beginn der Datenerhebung eine kurze Einführung in das Thema⁷ gegeben. Der Online-Fragebogen war in tschechischer Sprache verfasst und besteht zum überwiegenden Teil aus Multiple-Choice-Fragen. In einigen Fällen besteht die Möglichkeit, die Antworten mit eigenen Worten zu formulieren oder die Bewertung von Sachverhalten auf einer Notenskala von 1 bis 5⁸ zu bewerten, wie es auch in der Schule in der Tschechischen Republik üblich ist.

Von den insgesamt 35 Items sind zehn allgemeinen Charakters. Dazu zählen Fragen zum Geschlecht, Alter, der Länge der Unterrichtserfahrung, zu weiteren von der Lehrkraft unterrichteten Fächern sowie zum benutzten Lehrwerk. Die weiteren Items beziehen sich auf:

- das Vorkommen von Phrasemen im gebrauchten DaF-Lehrwerk,
- den Umgang mit Phrasemen im Unterricht der RespondentInnen,
- den Einsatz von (Online-)Wörterbüchern und Online-Plattformen für die Arbeit mit Phrasemen im Unterricht,
- die Verknüpfung von Kenntnissen der Phraseme aus anderen (Fremd-) Sprachen,

⁷ Es folgt der Text, den die beteiligten DaF-LehrerInnen zu Beginn des Online-Fragebogens lesen konnten:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, den Fragebogen auszufüllen, und für die Zeit, die Sie sich dafür genommen haben. Wie bereits in der E-Mail erwähnt, konzentriert sich der Fragebogen auf feste Wortverbindungen im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache in ausgewählten tschechischen Schulen. Dieses Thema ist breit gefächert, daher möchte ich Ihnen vor Beginn des Fragebogens einige Beispiele dafür geben, was unter dem Begriff „feste Wortverbindungen“ verstanden werden kann. Es handelt es sich dabei nicht nur um Redewendungen (z. B. *jemandem die Daumen drücken*) oder Sprichwörter (z. B. *Übung macht den Meister*), sondern auch um Routineformulierungen wie *Wie geht's*, Grüße wie *Guten Tag* oder Wünsche wie *Gute Besserung*.

Nochmals vielen Dank und ein „frohes Schaffen“. (Dieser Text wurde aus dem Tschechischen ins Deutsche von der Autorin übersetzt.)

⁸ Auf der Skala steht die Note 1 für ausgezeichnet. Die Note 5 steht für ungenügend.

- die Bewertung der Relevanz des Themas Phraseme für den DaF-Unterricht sowie
- die Reflexion der eigenen Kenntnisse im Bereich der Phraseologie und Erfahrungen mit Phrasemen.

Aufgrund der Verzweigung von Fragen wurden nicht alle Fragen von den Befragten beantwortet.

4 Ausgewählte Ergebnisse der Datenerhebung

Von den insgesamt 22 kontaktierten Gymnasien in der Region Ústí nad Labem beantworteten 13 DaF-LehrerInnen⁹ den Online-Fragebogen. Die Auswertung der statistischen Daten, die von der Online-Plattform bereitgestellt werden, ergibt, dass die Zahl der Besucher der Webseite 52 Personen beträgt. Die daraus resultierende Rücklaufquote beläuft sich auf 25 %. Demnach füllten 39 Besucher den Fragebogen nicht aus.

Die Analyse der erfassten biographischen Daten ergibt, dass die beteiligten DaF-Lehrkräfte elf Frauen, ein Mann und eine Person ohne Angabe des Geschlechts sind. Die 13 Beteiligten sind alle älter als 30 Jahre und haben einen Hochschulabschluss (zwölfmal Master- und einmal Bachelorabschluss). In der Regel handelt es sich um einen Hochschulabschluss im Bereich Lehramt, eine Person gab an, Germanistik/Deutsche Philologie studiert zu haben, eine absolvierte ein BWL-Studium. Nach eigenen Angaben unterrichten alle DaF-LehrerInnen das Fach Deutsch als Fremdsprache länger als drei Jahre.

Ausgehend von der oben genannten Hauptforschungsfrage und den damit verbundenen Nebenfragen werden im Folgenden das Vorkommen von Phrasemen in DaF-Lehrwerken, die Eigenreflexion des Umgangs mit Phrasemen im Unterricht sowie die Einschätzung eigener phraseologischer Kompetenz aus der Sicht der DaF-LehrerInnen genauer betrachtet.

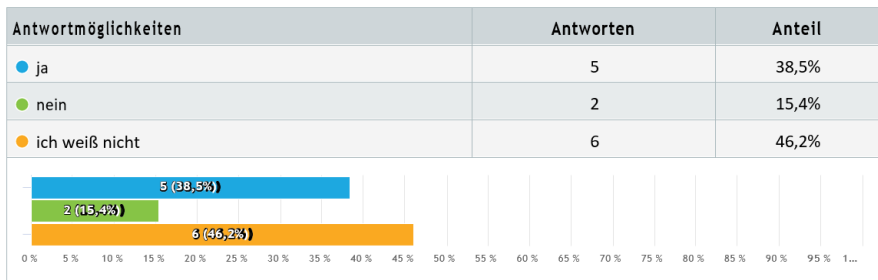
4.1 Vorkommen von Phrasemen in ausgewählten DaF-Lehrwerken

Eine der allgemeinen Fragen zielt auf das Lehrwerk, das die Lehrkräfte derzeit in ihrem Unterricht verwenden. Wie die Auswertung zeigt, arbeiten acht Befragte mit *Direkt interaktiv* (Klett), was einem Anteil von 61,5 % entspricht. Weitere zwei Befragte verwenden in ihrem DaF-Unterricht das Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?* (Polyglot), dies entspricht einem Anteil von 15,4 %, und jeweils eine Lehrkraft arbeitet mit *Direkt neu* (Klett), *D.leicht* (Klett) beziehungsweise *Passt schon* (Polyglot), ihr Anteil beträgt jeweils 7,7 %. Je nach Verzweigung der Fragen im Online-

⁹ Aufgrund der Anonymität des Fragebogens ist eine Feststellung der Herkunft der Beteiligten von den Gymnasien nicht möglich.

Fragebogen waren bis zu fünf Fragen zum Vorkommen von Phrasemen in den DaF-Lehrwerken zu beantworten.

Die erste Frage zum Vorkommen von Phrasemen im DaF-Lehrwerk lautete wie folgt: *Wird die Bedeutung von festen Wortverbindungen in den Lehrwerken oder Unterrichtsmaterialien, die Sie im Unterricht verwenden, explizit erklärt (z.B. wenn sie im Text oder in Übungen vorkommen)?* Die beteiligten DaF-LehrerInnen gingen darauf folgendermaßen ein: Die meisten Antworten gab es bei der Antwortmöglichkeit *Ich weiß nicht*, nämlich sechs Antworten, was einem Anteil von 46,2 % entspricht.¹⁰ Die Möglichkeit *Ja* wurde von fünf DaF-LehrerInnen (38,5 %) gewählt, die Antwort *Nein* von zwei Beteiligten (15,4 %)¹¹. Die Beantwortung dieser Frage wird in der Grafik 1 veranschaulicht.¹²



Grafik 1: Phrasemerklärung in DaF-Lehrwerken

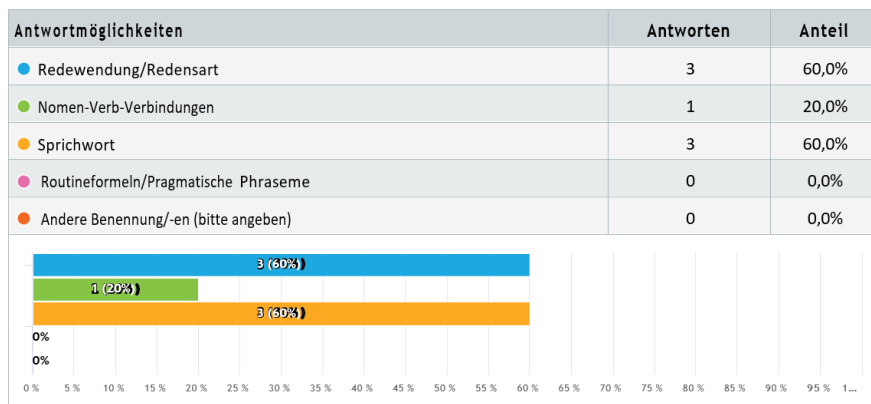
Die nachfolgende Frage fokussierte auf die Benennung fester Wortverbindungen im DaF-Lehrwerk, das im Unterricht der Beteiligten verwendet wird, und wurde von fünf DaF-LehrerInnen beantwortet, die bei der vorherigen Frage die Möglichkeit *Ja* wählten. Es handelte sich um ein Multiple-Choice-Item, bei dem mehrere Antwortmöglichkeiten gleichzeitig angekreuzt werden konnten. Es ergaben sich folgende Antworten: Die Begriffe *Redewendung/Redensart* und *Sprichwort* wurden jeweils dreimal (60 %) und der Begriff *Nomen-Verb-Verbindung* einmal (20 %) angekreuzt. Die Antwortmöglichkeit *Routineformeln/Pragmatische Phraseme* wurde nicht angekreuzt, auch die Möglichkeit, selbst eine Antwort zu formulieren, wurde hier nicht genutzt. Die Gesamtzahl der Antworten auf die Frage im Fragebogen *Welche deutschen Bezeichnungen werden für solche Ausdrücke [feste Wortverbindungen] im*

¹⁰ Davon sind fünfmal das Lehrwerk *Direkt interaktiv* und einmal das Lehrwerk *D.leicht* vertreten.

¹¹ Beide gaben an, im Unterricht mit dem Lehrwerk *Direkt interaktiv* zu arbeiten.

¹² Abweichungen von 100 % resultieren im vorliegenden Text aus Rundungen.

Lehrbuch oder in den Unterrichtsmaterialien verwendet? liegt dementsprechend bei acht (s. Grafik 2).



Grafik 2: Phrasemenbenennungen in DaF-Lehrwerken

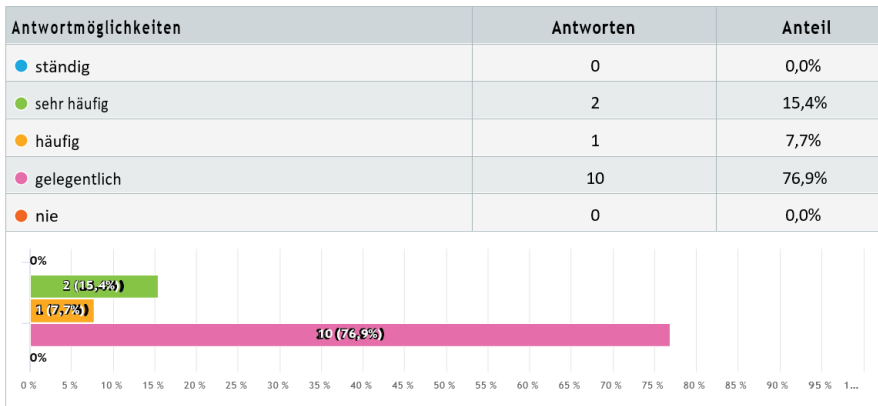
In dem Fragebogen ging es ferner um die folgende Frage: *Wie bewerten Sie den Beitrag, den die Erläuterung fester Wortverbindungen zum Verständnis ihrer Bedeutung geleistet hat? (Bewertung auf einer Skala von 1-5, wie in der Schule)*. Auch hier wurden fünf Antworten abgegeben, wobei zweimal die Note 1, einmal die Note 2 und zweimal die Note 3 vergeben wurden.

Die Frage danach, ob in den verwendeten Lehrwerken oder Unterrichtsmaterialien auch Illustrationen eingesetzt werden, um die Bedeutung von Phrasemen zu erklären, wurde von drei DaF-LehrerInnen mit *Nein* und von zwei DaF-LehrerInnen mit *Ja* beantwortet. Eine der beiden Lehrkräfte arbeitet mit dem Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?*, die andere mit *Direkt interaktiv*. Anknüpfend an die Antwort *Ja* wurden die zwei Befragten noch nach dem Beitrag der Illustrationen zum Verständnis der Phrasembedeutung gefragt. Auf einer Skala von 1 bis 5 wurde von einer der Befragten die Note 1 und von einer Person die Note 2 vergeben.

4.2 Eigenreflexion des Umgangs mit Phrasemen

Der Fragebogen zielte des Weiteren darauf ab, den Umgang mit Phrasemen im Unterricht aus der Perspektive der beteiligten DaF-Lehrkräfte zu reflektieren.

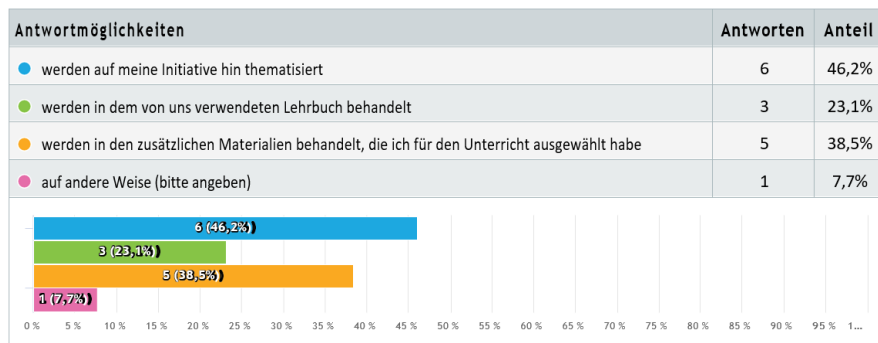
Die Frage *Wie oft thematisieren Sie in Ihrem Deutschunterricht explizit feste Wortverbindungen?* wurde von allen 13 Befragten beantwortet. Aus den Antworten ist deutlich, dass zehn von ihnen, also 76,9 % der DaF-LehrerInnen, feste Wortverbindungen im Unterricht gelegentlich explizit behandeln. Wie aus der Grafik 3 ferner hervorgeht, thematisieren zwei Befragte, das heißt 15,4 % der Teilnehmenden, feste Wortverbindungen sehr häufig explizit im DaF-Unterricht. Eine DaF-Lehrkraft geht in ihrem Unterricht häufig explizit auf feste Wortverbindungen ein, was dem Anteil von 7,7 % entspricht. Es konnte zudem festgestellt werden, dass die Option *ständig* sowie *nie* von den befragten Personen nicht ausgewählt wurde.



Grafik 3: Häufigkeit der expliziten Thematisierung von Phrasemen im DaF-Unterricht

Hinsichtlich der Frage *Auf welche Weise werden die festen Wortverbindungen in Ihrem Unterricht thematisiert?* bestand für die DaF-LehrerInnen die Möglichkeit, mehrere Antworten anzukreuzen, welche von zwei Personen genutzt wurde. Von den insgesamt 13 Beteiligten wurden 15 Antworten gesammelt, die in der Grafik 4 dargestellt sind. Alle 13 Teilnehmenden kreuzten mindestens eine Variante an. Die Analyse der Antworten ergibt, dass weniger als die Hälfte der Befragten, genauer sechs von ihnen, feste Wortverbindungen im DaF-Unterricht auf ihre Initiative hin thematisiert. Dieses entspricht dem Anteil von 46,2 %. Fünf der Befragten (38,5 %) gaben an, dass feste Wortverbindungen in den zusätzlichen Materialien behandelt werden, die sie für den Unterricht ausgewählt haben. Drei DaF-LehrerInnen gaben an, dass feste Wortverbindungen in dem von ihnen verwendeten Lehrwerk

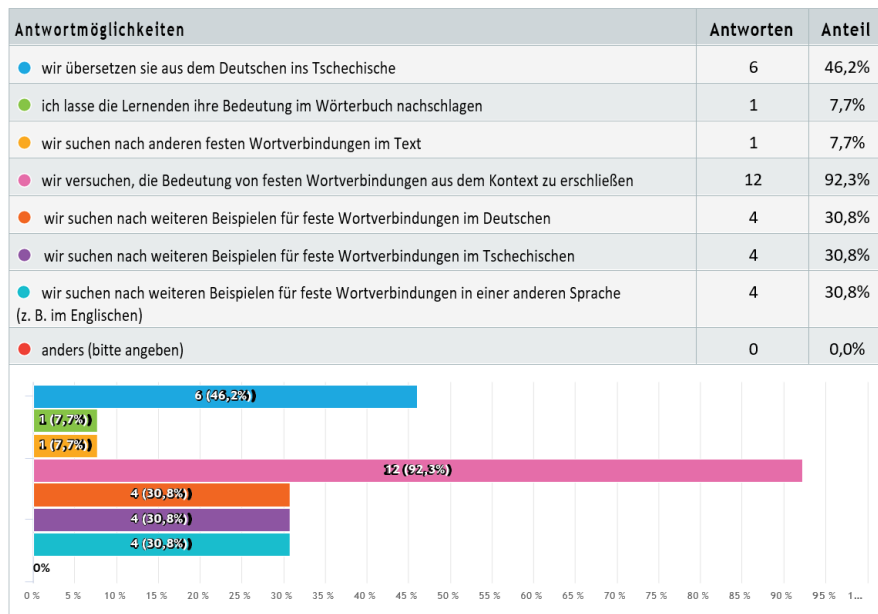
thematisiert werden.¹³ Dieser Anteil entspricht 23,1 %. Bei der Frage zur Thematisierung von Phrasemen wählte ferner eine Lehrkraft die Option *Auf andere Weise* und gab Folgendes an: „Wir stoßen darauf zum Beispiel im Konversationsunterricht oder beim Hörverstehen.“



Grafik 4: Thematisierung von Phrasemen im DaF-Unterricht

Wie in der vorangegangenen Frage, bestand auch beim Item *Wie arbeiten Sie in Ihrem Unterricht mit festen Wortverbindungen?* die Möglichkeit, mehrere Antworten zugleich anzukreuzen. Die Datenerhebung ergibt, dass die überwiegende Mehrheit der zwölf befragten DaF-LehrerInnen versucht, die Bedeutung von festen Wortverbindungen mit ihren Lernenden aus dem Kontext zu erschließen. Dies entspricht einem Anteil von 92,3 %. Sechs der befragten DaF-Lehrkräfte (46,2 %) gaben an, feste Wortverbindungen aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. Den drei Antwortmöglichkeiten, die die Suche nach weiteren Beispielen in deutscher Sprache, nach Beispielen in tschechischer Sprache oder nach Beispielen in anderen Sprachen (zum Beispiel im Englischen) beschreiben, wurden jeweils vier Antworten zugeordnet, so dass sich daraus prozentual jeweils 30,8 % ergeben. Die Antwortmöglichkeiten *Ich lasse die Lernenden ihre Bedeutung im Wörterbuch nachschlagen* und *Wir suchen nach anderen festen Wortverbindungen im Text* wurden jeweils einmal gewählt, was einem Anteil von 7,7 % entspricht. Die Option *Anders (bitte angeben)* wurde von niemandem gewählt.

¹³ An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich eine Lehrkraft hinsichtlich der ersten Frage zu dem Vorkommen von Phrasemen im verwendeten DaF-Lehrwerk für die Option *Ich weiß nicht* entschied.



Grafik 5: Arbeit mit Phrasemen im DaF-Unterricht

4.3 Einschätzung eigener phraseologischer Kompetenz

Im Laufe der Untersuchung wurden die Beteiligten des Weiteren um die Bewertung ihrer Kompetenz im Bereich der Phraseologie gebeten. Die Frage, die dabei gestellt wurde, lautete: *Wie schätzen Sie Ihre eigenen Kenntnisse fester Wortverbindungen ein? (Bewertung auf einer Skala von 1-5, wie in der Schule)*. Die Auswertung ergab, dass jeweils fünf der 13 befragten DaF-LehrerInnen die Optionen *Note 2* und *Note 3* wählten. Zwei DaF-Lehrerinnen bewerteten ihre Kenntnisse mit der *Note 1*, während eine Lehrerin ihre phraseologische Kompetenz selbstkritisch mit der *Note 4* beurteilte.

Im Fragebogen wurde ferner die Frage gestellt, ob während des Studiums von den Beteiligten ein oder mehrere Kurse zur Phraseologie belegt wurden. Die Auswertung der Daten ergab, dass fast die Hälfte der Befragten, genauer gesagt 46,2 %, Kurse in diesem Bereich absolvierte. Fünf der befragten DaF-LehrerInnen (38,5 %) gaben an, keine Kurse zur Phraseologie belegt zu haben, während zwei der 13 Beteiligten (15,4 %) die Frage mit *Ich weiß nicht/Ich kann mich nicht erinnern* beantworteten.

Ferner wurde die Frage aufgeworfen, wie die sechs Teilnehmenden, die die vorangegangene Frage mit einem *Ja* beantworteten, den Beitrag des Kurses in Bezug auf ihre zukünftige Unterrichtspraxis bewerten würden. Die Bewertung erfolgte auf

einer Skala von 1 bis 5 und ihre Ergebnisse fallen wie folgt aus: eine Note 1, drei Noten 2, eine Note 3 und eine Note 4.

Anschließend wurde den Lehrkräften die Frage gestellt, ob ihnen die Möglichkeit zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung steht, die sich mit der Thematik der Vermittlung von festen Wortverbindungen im Rahmen des DaF-Unterrichts befassen. Die Ergebnisse zeigen, dass sieben DaF-LehrerInnen, was 53,8 % der Befragten entspricht, keine entsprechenden Fort-/Weiterbildungen absolvierten. Drei Befragte (23,1 %) gaben an, sich nicht mehr zu erinnern oder die Teilnahme an Fort-/Weiterbildungskursen nicht bestätigen zu können. Drei der beteiligten DaF-LehrerInnen bestätigten eine Teilnahme an entsprechenden Fort-/Weiterbildungskursen und bewerteten sie mit der Note 2, was ebenfalls dem Anteil von 23,1 % entspricht.

4.4 Zusammenfassung der Ergebnisse

Da in diesem Beitrag nur ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung vorgestellt werden, kann die Hauptforschungsfrage an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Der Fokus liegt auf den in Kapitel 3 dargelegten Teilforschungsfragen. Im Zentrum des Forschungsinteresses lagen das Vorkommen von Phrasemen in DaF-Lehrwerken, die Eigenreflexion des Umgangs mit Phrasemen und die Einschätzung der eigenen Kenntnisse im Bereich der Phraseologie aus der Perspektive der DaF-LehrerInnen an ausgewählten Gymnasien der Region Ústí nad Labem. Die Datenerhebung erfolgte mittels eines Online-Fragebogens und im Folgenden werden die daraus resultierenden Ergebnisse zusammengefasst.

Die Auswertung der Antworten legt nahe, dass die befragten DaF-LehrerInnen mit den DaF-Lehrwerken *Direkt interaktiv*, *Direkt neu*, *D. leicht*, *Sprechen Sie Deutsch?* oder *Passt schon* in ihrem Unterricht arbeiten. Die Frage danach, wie die festen Wortverbindungen in den verwendeten DaF-Lehrwerken bzw. in den Unterrichtsmaterialien dargestellt werden (s. TFF1), lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: Die explizite Thematisierung der Bedeutung von Phrasemen im DaF-Lehrwerk oder Unterrichtsmaterialien bestätigten 38,5 % der Befragten. 60 % der Befragten geben an, dass Phraseme als *Redewendung/Redensart* und *Spruchwort* benannt werden, während der Begriff *Nomen-Verb-Verbindung* in 20 % der Fälle angekreuzt wurde. Die Bewertung des Beitrags, den die Erläuterung von Phrasemen zum Verständnis der Bedeutung leistet, erfolgte mit den Noten 1 bis 3. Zwei Beteiligte bestätigten ferner den Einsatz von Illustrationen in den eingesetzten Lehrwerken oder Unterrichtsmaterialien, die dem Erklären der Bedeutung von Phrasemen dienen. Eine von ihnen bewertete diese mit der Note 1, einer/eine von ihnen mit der Note 2.

Es wurde weiter die Frage erörtert, wie oft feste Wortverbindungen im DaF-Unterricht der beteiligten DaF-LehrerInnen explizit thematisiert werden (s. TFF2). Die gewonnenen Daten zeigen, dass die Mehrheit der DaF-LehrerInnen (76,9 %) die Phraseme im Unterricht gelegentlich explizit thematisiert. Darüber hinaus behandeln 15,4 % der Befragten das Thema der Phraseme sehr häufig und 7,7 % häufig. Die Untersuchung ergibt, dass 46,2 % der Befragten Phraseme im DaF-Unterricht auf eigene Initiative hin thematisieren (s. TFF3). Weitere 38,5 % der DaF-LehrerInnen geben an, die Phraseme seien in den zusätzlichen Unterrichtsmaterialien behandelt. Im verwendeten DaF-Lehrwerk werden die Phraseme bei 23,1 % thematisiert. Eine Person (7,7 %) gab ein eigenes Beispiel an und meinte, sie stieße auf Phraseme beispielsweise bei der Konversation oder beim Hörverstehen. In der Untersuchung wurde außerdem danach gefragt, wie die beteiligten DaF-LehrerInnen im DaF-Unterricht mit Phrasemen arbeiten (s. TFF4). Die Auswertung der Antworten ergab, dass 92,3 % der befragten DaF-LehrerInnen die Bedeutung von festen Wortverbindungen aus dem Kontext erschließen. Darüber hinaus übersetzen 46,2 % der Befragten mit ihren Lernenden Phraseme aus dem Deutschen ins Tschechische. Des Weiteren suchen 30,8 % der Befragten nach weiteren Beispielen für Phraseme im Deutschen, im Tschechischen und in einer anderen Sprache, beispielsweise im Englischen. Eine Person gab an, die Lernenden die Bedeutung von festen Wortverbindungen im Wörterbuch nachschlagen zu lassen, während in einem anderen Fall auch die Möglichkeit der Suche nach anderen Phrasemen im Text gewählt wurde. In beiden Fällen liegt der Prozentanteil bei 7,7 %.

In Bezug auf die Einschätzung der eigenen Kenntnisse der Phraseme seitens der DaF-LehrerInnen bewerteten jeweils 38,5 % von ihnen diese mit den Noten 2 und 3, während weitere 15,4 % ihre Kenntnisse mit der Note 1 und 7,7 % mit der Note 4 einschätzten (s. TFF5). Fast die Hälfte der Befragten (46,2 %) besuchte während ihres Studiums einen Kurs zur Phraseologie. Die Bewertung des Kursbeitrags in Bezug auf die zukünftige Unterrichtspraxis durch die Befragten fällt heterogen aus, wobei die Note 2 mit 50 % am häufigsten vergeben wurde. 38,5 % der Befragten gaben an, keinen Kurs zu Phraseologie im Studium absolviert zu haben, und 15,4 % konnten sich nicht daran erinnern oder gaben an, dies nicht zu wissen. Im Rahmen der Untersuchung wurde zudem festgestellt, dass 23,1 % der Befragten an einem Fort-/Weiterbildungsangebot teilnahmen, das sich mit der Vermittlung von festen Wortverbindungen befasste, und diese mit der Note 2 bewerteten. Weitere 23,1 % können sich nicht mehr erinnern oder sind sich nicht sicher. Die übrigen 53,8 % der Befragten verneinten die Teilnahme an Fort-/Weiterbildungen, die sich mit der Vermittlung von Phrasemen beschäftigen.

5 Fazit

Aus den präsentierten Ergebnissen geht hervor, dass Phraseme in den DaF-Lehrwerken in der Tschechischen Republik meist nicht explizit erklärt oder erkannt werden. Wenn sie thematisiert werden, erscheinen sie unter den Bezeichnungen wie Redewendung oder Sprichwort. Diese werden von den Lehrkräften überwiegend positiv bewertet, ebenso wie der Einsatz von Illustrationen zur Bedeutungserklärung. Die Ergebnisse der Untersuchung legen nahe, dass Phraseme im Rahmen des DaF-Unterrichts in der Tschechischen Republik zwar präsent sind, jedoch überwiegend unsystematisch und abhängig von der Initiative der Lehrkräfte behandelt werden. In den verwendeten Lehrwerken werden Phraseme selten explizit gekennzeichnet, was bedeutet, dass ihre Integration in den Unterricht meist von den LehrerInnen selbst ausgeht. Es lässt sich zudem feststellen, dass verschiedene Strategien zur Bedeutungsvermittlung zum Einsatz kommen, insbesondere die Erschließung aus dem Kontext und Übersetzung ins Tschechische.

Die Ergebnisse weisen ferner darauf hin, dass die Phraseologie im DaF-Unterricht trotz ihrer sprachlichen und kommunikativen Relevanz bislang nicht systematisch integriert ist. Diese Problematik kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden, darunter die unzureichende curriculare Verankerung, begrenzte Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Phraseodidaktik sowie eine mangelnde Unterstützung durch das jeweilige Lehrwerk. Gleichzeitig zeigen die Daten, dass die DaF-Lehrkräfte bestrebt sind, Phraseme in ihren Unterricht einzubinden – häufig durch Eigeninitiative. Dies lässt auf ein gewisses Bewusstsein für die Bedeutung der Phraseologie schließen.

Es ist überraschend, dass Phraseme in den Lehrwerken – trotz ihrer Relevanz für die Sprachkompetenz – kaum systematisch thematisiert werden. Die Teilnahme an Fort-/Weiterbildungen im Bereich der Phraseologie ist ferner relativ gering, obwohl bereits fast die Hälfte der Lehrkräfte im Studium mit dem Thema in Berührung kam. Andererseits ist es ermutigend, dass Phraseme im Unterricht zumindest gelegentlich behandelt werden und keine der befragten Personen angab, sie vollständig zu ignorieren. Die Initiative vieler Lehrkräfte weist darauf hin, dass das Thema Phraseme für sie von Bedeutung ist, was ein vielversprechender Ansatzpunkt für zukünftige didaktische Entwicklungen sein kann.

Literaturverzeichnis:

- AUGST, Gerhard (2017): Von der idiomatischen Wendung zum Common Sense – Überlegungen zur Phraseodidaktik. In: Deutsch als Fremdsprache 1, S. 10–19.
- BERGEROVÁ, Hana (2020): Vermittlung von Phraseologismen zwischen Tradition und Innovation. In: Tradition und Erneuerung: Sprachen, Sprachvermittlung und Sprachwissenschaft. Akten der 26. Fachtagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen GeSuS e. V.

- in Montpellier. Hrsg. v. Marie-Laure Durand, Michel Lefevre u. Peter Öhl. Hamburg: Dr. Kovač, S. 193–202.
- BURGER, Harald (2015): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- ETTINGER, Steffan (2019): *Leistung und Grenzen der Phraseodidaktik. Zehn kritische Fragen zum gegenwärtigen Forschungsstand*. In: *PhiN* 87, S. 84–124. [15.07.2021]
- ETTINGER, Steffan (2013): *Aktiver Phrasengebrauch und/oder passive Phrasenkenntnisse im Fremdsprachenunterricht*. In: *Phraseodidaktische Studien zu Deutsch als Fremdsprache*. Hrsg. v. María Isabel González Rey. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, S. 11–30. [12.07.2024]
- FÖLDES, Csaba (1997): *Idiomatik/Phraseologie*. Heidelberg: Julius Groos Verlag.
- FLEISCHER, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla (2023): *Fachdidaktische Positionierung der Phraseodidaktik*. In: *Didaktische Perspektiven der Phraseologie in der Gegenwart. Ansätze und Beiträge zur deutschsprachigen Phraseodidaktik in Europa*. Hrsg. v. Wenke Mückel. Berlin: de Gruyter, S. 15–31.
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla (2011): *Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik*. In: *Linguistik online* 47, 3, S. 3–31. [16.07.2021]
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla/ŠAJÁNKOVÁ, Monika/QUASTHOFF, Uwe (2006): *Phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache. Ein Vorschlag auf der Basis von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen*. In: *Linguistik online* 27, S. 117–136. [16.07.2021]
- JAZBEC, Saša/ENČEVA, Milka (2012): *Aktuelle Lehrwerke für den DaF-Unterricht unter dem Aspekt der Phraseodidaktik*. In: *Porta Linguarum* 17, S. 153–171. [10.06.2021]
- KONECNY, Christine/HALLSTEINSDÓTTIR, Erla/KACJAN, Brigita (2013): *Zum Status quo der Phraseodidaktik: Aktuelle Forschungsfragen, Desiderata und Zukunftsperspektiven*. In: *Phraseologie im Sprachunterricht und in der Sprachendidaktik*. Hrsg. v. Christine Konecny, Erla Hallsteinsdóttir u. Brigita Kacjan. Maribor: University of Maribor, S. 153–172.
- LÜGER, Heinz-Helmut (2023): *Phraseopragmatische Aspekte in der Fremdsprachenvermittlung*. In: *Didaktische Perspektiven der Phraseologie in der Gegenwart*. Hrsg. v. Wenke Mückel. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 33–60.
- LÜGER, Heinz-Helmut (2020): *Was hat der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen der Phraseodidaktik zu bieten? In: Phraseologie Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert. Herausforderungen für Phraseodidaktik und Phraseübersetzung*. Hrsg. v. Florentina Micaela Mena Martínez u. Carola Strohschen. Berlin: Peter Lang, S. 95–115.
- MENA MARTÍNEZ, Florentina/STROHSCHEN, Carola/HALLSTEINSDÓTTIR, Erla (2021): *Phraseologie digital lernen: Eine interaktive Lernplattform für DaF-Lernende*. In: *Aussiger Beiträge* 15/2021, S. 75–91. [16.07.2021]
- RÁNICS, László (2020): *Neue phraseodidaktische Ansätze im DaF/DaZ-Unterricht. Ein deutsch-ungarischer empirischer Vergleich*. Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität.

- SADIKU, Milote/SADIKAJ, Sonila/BERGEROVÁ, Hana (2021): Phraseme in aktuellen Lehrwerken: Fortschritt oder Stillstand? In: Aussiger Beiträge 15/2021, S. 261–279. [16.07.2021]
- STROHSCHEN, Carola (2021): ReDeWe: eine dreifunktionale Online-Lernplattform zum Erwerb deutscher Phraseologie. In: Aussiger Beiträge 15/2021, S. 93–109. [16.07.2021]
- ŠPAČEK, Ondřej (2019): Dotazník. In: Metody výzkumu ve společenských vědách. Hrsg. v. Hedvika Novotná, Ondřej Špaček u. Magdaléna Šťovíčková Jantujlová. Praha: FHS UK, S. 141–168.

Mgr. Andrea Frydrychová

ORCID: 0000-0003-2633-2313

Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem

Filozofická fakulta, Katedra germanistiky

E-Mail: andrea.frydrychova@ujep.cz